

# Warteliste lang - Seniorenzentrum baut an

**Unternehmensgruppe Pflegebutler will den Wohnpark Concordia in Suurhusen erweitern.**

Von JOHANNES BOOKEN

**Suurhusen.** Die Warteliste für die 54 bestehenden Appartements im Suurhuser Seniorenzentrum wird immer länger. Aufgrund des Andrangs plant die Friedeburger Firma „Pflegebutler“ für Tagespflegen und Betreutes Wohnen die Einrichtung um weitere altersgerechte Appartements zu erweitern. „Das ist für uns ein deutliches Zeichen dafür, dass die Bewohner mit unserer Einrichtung zufrieden sind“, sagte Pflegebutler-Geschäftsführer **Heiko Friedrich**. „Wir sind nicht nur ein Pflegeheim, sondern eine besondere Einrichtung, die den Kunden vielen Möglichkeiten bietet.“ Aktuell plane die Unternehmensgruppe den Erweiterungsbau in Suurhusen (wir berichteten), genaue Termine teilte Friedrich



Soll erweitert werden: Der Wohnpark Concordia in Suurhusen verfügt über 54 Appartements. jbo

jedoch noch nicht mit. Schon seit mehreren Monaten sei die Warteliste für einen Platz im Suurhuser Wohnpark lang. „Wir entscheiden nach

der Pflegebedürftigkeit der einzelnen Anfragen“, betonte Friedrich. Langeweile kommt bei den Bewohnern kaum auf. Ge-

meinsamkeit wird deshalb in Suurhusen groß geschrieben: Je nach Tagesform wird gesungen, gelacht und natürlich auch über Kindheitserinne-

rungen gesprochen. Gymnastik, Rätselspiele und Tischkugeln gehören zu den beliebten Aktivitäten, um nur einige zu nennen.

Und neben den Kontakten der Bewohner untereinander gibt es da auch noch einige Tiere, die in den Wohnpark eingezogen sind und von einigen der 54 Bewohner gepflegt werden. Betreut und gefüttert werden Kaninchen, Ziegen und sechs Hühner.

Der Kontakt zu Tieren ist für die Senioren etwas Besonderes, weiß Friedrich. „Für die Bewohner entsteht dadurch im Alltag eine gewisse Abwechslung, die etwas Besonderes ist“, sagte Friedrich.

Neben gemeinsamen Ausflüge in Zoos oder Vogelparks werden auch zusammen mit

den Bewohnern verschiedene Feierlichkeiten zu Ostern und Weihnachten veranstaltet. „Bei uns ist sozusagen immer etwas los“, freute sich der Geschäftsführer.

Das Seniorenzentrum ist mit 5,5 Millionen Euro gebaut worden und wurde nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet. In Suurhusen sind 60 Mitarbeiter mit der Betreuung und Pflege der Senioren eingesetzt.

Für Menschen mit einer Pflegestufe ist es möglich, ab einem Alter von 55 Jahren ins Betreute Wohnen zu ziehen. Für Menschen, die keine Pflegestufe haben, ist es ab 60 Jahren möglich. Alle Appartements im Erdgeschoss verfügen über eine eigene Terrasse. In den höheren Etagen haben zwei Drittel aller Zimmer einen Balkon.



Künstler Jan Sielmann nimmt Maß für die Jollen-Skulptur. Bild: hum

## Landkreis prüft Standort für Jollen-Skulptur

**Projekt ist beim Fonds Soziokultur des Bundes angemeldet.**

**Simonswolde.** Der Landkreis Aurich prüft mit Vertretern der Gemeinde Ihlow und der Dorfgemeinschaft den geplanten Standort der Simonswoldmer Skulptur einer Jolle am Ortszugang. Die Begehung findet am Montag um elf Uhr an der Kreisstraße 111 zur Einfahrt in die Ihlower Straße statt. An dieser Stelle soll die zukünftige Skulptur „Jolle“ auf Wunsch der Bewohner stehen, die nun aus Schrott Gestalt annimmt. (wir berichteten).

In diesen Tagen verschaffte sich der bekannte Künstler Jan Sielmann aus Leer einen ersten Überblick über den geplanten

Standort, der das Objekt mit den Simonswoldmern begleitet. Unter dem Motto „Unser Dorf schweißt zusammen“ entsteht die Metalljolle auf einem Fundament mit 1,50 Meter Breite und einer Länge von 6,50 Meter. Der Abstand zur Kreisstraße muss zehn Meter betragen. Dabei soll das Fundament in einem leichten Winkel von etwa 20 bis 30 Grad aufgestellt werden, damit das Sichtfeld bis zur nicht eingeschränkt

wird. Ihlows Bauamtsleiterin **Annette Lang** zeigte sich optimistisch: „Ich bin zuversichtlich, dass wir das hinkriegen.“ - Fertig sein muss das Projekt für den Wettbewerb des Fonds Soziokultur, bei dem das SWWS es angemeldet hat, bis 31. Dezember. hum



## „Teetied“ bei Bertha in Ihlowerfehn

**Tag der offenen Tür mit vielen Aktionen am Wahrzeichen von Ihlowerfehn.**

Von HANS-ULRICH MEYER

**Ihlow.** „Teetied bi Bertha“ heißt es beim Mühlenfest am Sonntag, 26. Oktober (14 bis 18 Uhr), im historischen Galerieholländer in Ihlowerfehn. Dazu laden die Gemeinde Ihlow, der Landfrauenverein Ihlowerfehn und Umgebung, die Dorfjugend Ihlow und die Ortsfeuerwehren Ihlowerfehn sowie Simonswolde ein. Rund um und in der Mühle gibt es zahlreiche Aktivitäten für die ganze Familie.

Der Landfrauenverein Ihlowerfehn und Umgebung präsentiert kunsthandwerkliche Arbeiten rund um den Erntedank sowie kreative Herbstdeko und lädt zur Teestunde mit Kuchen und Gebäck - und natürlich werde auch Kaffee geboten, betonte **Johanne Kuschko** von den Landfrauen bei der Vorstellung des Programms. **Julian Jetses** von der Dorfjugend erklärt außerdem weiter, dass in der Mühle Impressionen der Geschichte Ihlowerfehns und der Mühle gezeigt werden.

Die Feuerwehren Ihlowerfehn und Simonswolde zeigen verschiedene Einsatzfahrzeuge und bieten einen Einblick in



Auf das Fest an der Mühle freuen sich Mühlenbesitzer **Bernhard de Berg**, Bauamtsleiterin **Annette Lang**, **Johanne Kuschko**, **Erika Wolzen** und **Magret Pupkes** (Landfrauen) und **Julian Jetses**. EZ-Bild: hum

ihre Aufgaben. Dazu sagte Bauamtsleiterin **Annette Lang**, dass die Ihlower Feuerwehr eben nicht nur bei Bränden, sondern auch bei vielen anderen „brenzigen“ Situationen ausrücke. „Sie ist ein lebendiger Bestandteil des gesamten Gemeindelebens und bietet auch Jugendlichen interessante und spannende Aktivitäten an.“ Ansprechpartner aus der Jugendfeuerwehr aber auch aus dem aktiven Dienst stehen am

Sonntag für alle Interessierten zur Verfügung.

Mühlenbesitzer **Bernhard de Berg** freut sich auf das Mühlenfest zweimal im Jahr und blickte auf die Geschichte zurück. „Die Mühle ist seit vielen Generationen in Familienbesitz, in jeder Generation hatten wir eine 'Bertha' dabei, daher der Name der Mühle.“

Die Mühle „Bertha“ am Rande Ihlowerfehns gelegen gilt als ein unverwechselbares

Wahrzeichen der Gemeinde Ihlow, war schon immer Leit- und Identifikationspunkt für die Menschen aus Ihlowerfehn und Simonswolde. „Man traf sich einst an der Mühle, beim Handel mit Getreide und Mehl, später auch bei dem an der Mühle ansässigen Bäcker.“

1870 wurde die „Bergsche Mühle“ erbaut. Der einstöckige Galerieholländer mit Steert, Mühlenoberteil des aus Ziegelsteinen gebauten Achtkants ist mit Reet abgedeckt. Der Flügeldurchmesser, auch Flucht genannt, beträgt 20,60 Meter. Seit 1981 saniert die Gemeinde die Mühle federführend.

Die Gründung des Ortes Ihlowerfehn erfolgte 1780. Bereits im Jahr 1794 wurde eine gebrauchte Rossmühle aus Landschaftspolder auf dem Ihlowerfehn errichtet. Sie tat ihren Dienst bis 1870.

Die mit Wind betriebene Mühle „Bertha“ wurde 1962 stillgelegt. 1966 erfolgte die Abnahme der Flügel. Nachdem bereits der Verfall der Mühle weit fortgeschritten war, wurde 1981 durch die Gemeinde Ihlow erste Maßnahmen zur Sanierung eingeleitet. Der Sekundärbetrieb, ein Dieselmotor wurde wieder einsatzfähig gemacht. Die vorhandene Mühlen- und Feinmehltechnik, ein Feinmehlgang, ein Schrotgang sowie ein Peldegang ist funktionsfähig.

## Ex-Schüler beim Ostfriesen-Buffer

**Sie wurden vor 30 Jahren aus der Volksschule entlassen.**

**Pewsum.** Ehemalige Schüler der Volksschule Pewsum (Abschlussjahrgang 1974) haben sich in der Gaststätte Vosberg zum „Ostfriesen-Buffer“ getroffen. Dort erinnerte man sich gerne an die Schulzeit zurück, teilen **Gertrud Nanninga** und **Heide Strehle** mit. Außerdem gab es Neuigkeiten der letzten Jahre auszutauschen.

Besucht wurde die alte Volksschule an der Woltzeter Straße, die trotz Umbau und Erweiterung immer noch besondere Erinnerungen weckt. Den verstorbenen Mitschülern und Mitschülerinnen wurde auf dem Friedhof in Pewsum gedacht.

Mit Hilfe von sozialen Netzwerken, wurden Mitschüler



In der inzwischen umgebauten, ehemaligen Volksschule erinnerten sich die Ex-Schüler. Bild: Privat

sogar in Slowenien und der Schweiz ausfindig gemacht. Die am weitesten angereisten

Teilnehmer kamen diesmal jedoch aus Kaltenkirchen und Walsrode. Das Treffen soll in

fünf Jahren wieder stattfinden. Gertrud Nanninga und Heide Strehle sind instruiert. ggm

### Die ehemaligen Schüler

Sie trafen sich jetzt wieder: **Unten:** Martin Boomgaarden, Hans-Joachim Berndt, Heino Casjens, Heide Strehle (geb. Wienbecker), Hinrich Adelmund, Hanna van Hove (geb. Lübber), Gertrud Janssen (Nanninga). **Zweite Reihe:** Gisela Onnenga, Cornelis Bymann, Erika Jungenkrüger (geb. Westermann), Magda Henning (geb. de Voss), Elfriede Fischer (geb. Akkermann). **Dritte Reihe:** Frieda Barfs, Richard Tischer, Hertha Wicher (geb. Fischer), Alice Wöller (geb. Goldenstein, Sylvia Baumann (geb. Waagener), Hertha Akkermann (geb. Vosberg), Henriette Himstra (geb. Murra), Stientje Fokkena (geb. Peters). Obere Reihe: Sophie Wolthoff (geb. Wienbecker), Angelia Schoppmeyer (geb. Saadthoff), Emmen Redenius (geb. Booken).

### Diskussion zum Ukraine-Konflikt

**Norden.** Die Kreisvolkshochschule Norden lädt am 22. Oktober ab 20 Uhr zur Diskussion über den Ukraine-Konflikt und eine erschütterte europäische Friedensordnung ein. Zu Gast sein wird auch das Bundestagsmitglied **Heiko Schmelzle** (CDU). **Michael Weiß**, der über persönliche Kontakte in die seit Monaten umkämpfte Ostukraine verfügt, wird zu Beginn in einem Kurzvortrag über die Lage in dem zwischen Europa und Russland zerrissenen Land informieren. Außerdem gibt er einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Konflikts von den Euromaidan-Protesten über die Annexion der Krim und den Abschuss von Flug MH17 bis zum Waffenstillstand.